

für die Reste einer mittelalterlichen Burg mit zwei von der Umfangsmauer eingeschlossenen Réduits. Die Construction der Mauern ist durchaus nicht römisch, auch habe ich keinen römischen Ziegelmörtel, der nach jenem Berichte hier angewendet worden sein soll, wohl aber ächt mittelalterliche Hohlziegel in dem Schutte bemerkt. Bei den von den vorarlbergischen Alterthumsfreunden vorgenommenen Ausgrabungen sind unsers Wissens auch durchaus keine Romana, wie Töpfer- und Eisenwaare u. dgl., entdeckt worden.

Strassen. Die römische Handelsstrasse Chur-Zürich (siehe erste Abtheilung S. 285) lief am Fusse des Gebirges hin über Ragaz, Vilters, Wangs und Mels, kreuzte das Thal der Seez in der Richtung von Heiligenkreuz, um am jenseitigen Berggehänge den Lauf nach Walenstad fortzusetzen. Dieser Strassenzug lässt sich gegenwärtig noch verfolgen ¹⁾.

Die Stelle, bei der sich die Heerstrasse von der obigen trennte und die Richtung auf Sargans einschlug, ist ungewiss ²⁾. Die Heerstrasse stieg durch eine Einsattlung hinter dem Schollberg nach dem jetzigen Dörfchen Matug hinan, gelangte dann über Azmoos in die Einsattlung bei Gretschins, östlich von der Burg Wartau, wo man mit Recht die Ueberreste einer Specula vermuthet, und nördlich vom Montmajorberge wieder in die Ebene. Ob dieser Weg als die eigentliche Heerstrasse oder als eine Nothstrasse beim Austritte des Rheins zu betrachten ist, scheint mir noch nicht ausgemittelt. Dass aber eine Heerstrasse dem westlichen Ufer des Rheins entlang von Chur, oder wenigstens aus der Gegend von Ragaz, nach Arbor Felix oder zunächst nach Ad Rhenum (Rheineck oder Brugg) lief, geht, wenn sie auch bis jetzt durch römische Ortschaften, die an derselben sich befinden, noch nicht nachgewiesen ist, aus der Angabe der Peutinger'schen Karte deutlich hervor, auf welcher zwischen dem Bodensee und Curia zwei Strassen bezeichnet sind, eine von Bregenz, die über Clunia und Magia führt (siehe Schan), eine andere, welche westlich von der ersten liegt und an der keine Stationen genannt sind. Als Distanz werden für diese Route von Arbor Felix bis Curia 43 Meilen angegeben, eine Entfernung, die in der Wirklichkeit viel grösser ist.

Der Schollberg soll nach Guler S. 211 ursprünglich wegen des eben genannten treppenartigen Felspfades Scalenberg geheissen haben ³⁾. Siehe über diese Strassenzüge den Anzeiger für schweiz. Geschichte und Alterthumskunde. Jahrg. 1863, No. 4.

Vild. Statthalter Gallatin von Sargans, ein geschichtskundiger Mann, meldet, bei Erweiterung der Strasse auf der Aggeren bei Fild oder Vild, in der Richtung von Sargans nach dem Schollberg, habe man alte Waffen und Geräthschaften und nahe dabei, im Ratel, ein Stück von einem Mosaikboden entdeckt. In der Nähe von Vild wurden vor einigen Jahren an der alten Schollbergstrasse zwei wunderliche Bildchen aus Bronze gefunden, welche in den Besitz des Herrn Präsidenten

¹⁾ Die Existenz der Römerstrasse zwischen Ragaz und Mastrils wird bezeugt durch eine mir von Herrn Kantonsrath Egger in Ragaz mitgetheilte Urkunde vom Jahr 1643, worin es heisst: »Unser eigen Gut genannt Bidems stossst zur einen Seite an Fluppen Tobel und an den höchsten Stein und dannen uff hin untz an den Römerweg und dannen usshin untz an Malveren Runss und unden an den Rhein.«

²⁾ Im Mittelalter zweigte sich die Handelsstrasse von der Heerstrasse erst bei Sargans ab.

³⁾ Die am Fusse des Schollberges hinführende Landstrasse stammt aus unserer Zeit. »Die VII Ort der Eidgenossenschaft so über Sarngans herrschen, haben des MDIII Jahrs die harten felsen unten am Fuss des berges mit grossem Unkosten aushauen und dergestalt einen guten breiten Wagenwäg machen lassen.« Guler S. 211.